

# Musik als Wirtschaftsfaktor

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959042>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Kanton Zürich**

**1. MV der VJMZ in Bülach**

Am 13. Juni 1992 fand im Schulhaus Scherzgrub in Bülach die ordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich (VJMZ) statt.

Aus dem gedruckten vorliegenden Jahresbericht des Präsidenten ist ersichtlich, dass das Jahr 1991 für die VJMZ hauptsächlich gekennzeichnet war durch die Diskussionen über die Neustrukturierung der Musiklehrerbesoldungen und die Zusammenarbeit mit SMPV und dem MLVZ im Bereich Fünftageweche. Die laufenden Geschäfte wurden in sechs Vorstandssitzungen erledigt. Die Jahresrechnung schloss erstmals mit einem grösseren Defizit ab, das vor allem auf vermehrte Aktivitäten und Dienstleistungen für die Mitgliedschulen zurückzuführen ist. Um für 1993 eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen, bewilligte die Versammlung einstimmig eine Erhöhung des Sockelbeitrags um Fr. 250.- auf neu Fr. 590.-. Darin enthalten ist der Jahresbeitrag an den Verband Musikschulen Schweiz VMS.

In einer langen Diskussion wurde deutlich, dass das neue, ab Schuljahr 1992/93 geltende Besoldungsreglement der VJMZ den meisten Jugendmusikschulen grosse finanzielle Probleme verursacht und sie zu massiven Schulgelderhöhungen zwingt. Dass nach der Revision der Lehrerbesoldungen auch die Löhne der Musiklehrer angepasst werden müssen, ist unbestritten; die Aufgabe der Jugendmusikschulen, allen Kindern einen erschwinglichen Musikunterricht anzubieten, wird jedoch zunehmend schwieriger. Der Präsident erhielt deshalb von der Versammlung den klaren Auftrag, bei der Erziehungsdirektion erneut ein Gesuch um Erhöhung des Staatsbeitrags einzureichen, da dieser seit dem Schuljahr 1987/88 nicht mehr der Teuerung angepasst wurde.

Erfahrungen betroffener Musikschulen bestätigen die Befürchtung, dass die allgemeine Einführung der Fünftageweche an der Volksschule die Musikschulen vor massive Schwierigkeiten stellen würde (Stundenpläne, Unterrichtsräume, Abwanderung von Lehrkräften). Aus Musikschulkreisen wurde deshalb eine Petition gegen die Fünftageweche an der Volksschule initiiert. *hb*

**Notizen**

**FE/GS obligatorisch in Opfikon.** Der Gemeinderat von Opfikon-Grattbrugg entschied, im Kindergarten neu Kurse in musikalischer Früherziehung anzubieten sowie auf der Unterstufe der Primarschule die musikalische Grundschrift zum obligatorischen Fach zu erklären. Der Stadtrat wollte ursprünglich diesen Unterricht nur fakultativ einführen. Man rechnet mit Kosten von 260'000 Franken für die Jahre 1992 bis 1995 und zusätzlich mit 84'000 Franken für wiederkehrende Ausgaben pro Jahr.

**Zug führt neu Erwachsenenunterricht ein.** Die Musikschule der Stadt Zug öffnet neu den Instrumentalunterricht auch den Erwachsenen. Einerseits sollen Jugendliche ihren Unterricht über die bisherige reglementarische Altersgrenze hinaus fortsetzen können, andererseits sollen Erwachsene ihre früheren Instrumentalkenntnisse erweitern können resp. eine musikalische Spätausbildung erhalten dürfen. In diesem Zusammenhang wurde in der vorhergehenden politischen Diskussion auch auf die ausserordentliche Bedeutung der Erhaltung und Schulung der geistigen und feinmotorischen Beweglichkeit im Alter hingewiesen. Im Prinzip verlangt die Musikschule von den Erwachsenen ein kostendeckendes Schulgeld. Für erwachsene Schüler mit Wohnsitz in der Stadt werden jedoch aufgrund des steuerpflichtigen Einkommens automatische Ermässigungen bis zu fünfzig Prozent gewährt. Dadurch soll der Unterricht auch für finanzschwächere Personen möglich sein.

Von den elf Zug Gemeinden bieten nun insgesamt fünf Erwachsenenunterricht an. Während Zug in bestimmten Fällen und Baar generell diesen Unterricht vergünstigt, verlangen Unterägeri, Steinhausen und Neuheim kostendeckende Schulgebührenbeiträge.

**Neue Musikschulräume in Unterägeri.** Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni stimmte einem Antrag des Gemeinderates zu, eine eigens zu bildende Kommission ins Leben zu rufen, welche sich namentlich dem Raumproblem der gemeindlichen Musikschule annehmen soll. Die Schülerzahlen der Musikschule Unterägeri stiegen in der Zeit von 15 Jahren von 321 auf 568 Schüler. Letztmals wurden im Jahre 1985 neue Musikschulräume erstellt. Da eine weitere Dezentralisierung allgemein nicht erwünscht ist, soll die Kommission vor allem nach realisierbaren Lösungen im Bereich der bestehenden Schulanlage suchen. Um die Probleme für die Zeit bis zur Fertigstellung der notwendigen Musikschulräume zu entschärfen, bewilligte die Gemeindeversammlung zusätzlich, vier Musikzimmer in einem neuerstellten privaten Gebäude zu mieten.

**Handbuch «Erwachsenenbildung».** Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich publizierte kürzlich ein aktualisiertes Handbuch über die «Erwachsenenbildung im Kanton Zürich». Das dreihundert Seiten zählende Verzeichnis enthält, nach Gemeinden geordnet, Angaben zu rund tausend Institutionen und Organisationen der allgemeinen Erwachsenenbildung. Ausserdem nennt es Dachorganisationen und kantonal tätige Organisationen. Das Handbuch ist zum Preis von zehn Franken er-

hältlich bei: Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, Dienststelle Erwachsenenbildung, Haldebachstr. 44, 8090 Zürich, Tel. 01/252 61 16.

**Weniger Lehrstellen im Kanton Zürich.** Der Erziehungsrat des Kantons Zürich reduzierte die Lehrstellen an der Volksschule für das Schuljahr 92/93 von bisher 5740 um 148 auf 5592. Die Zahl der Primarlehrstellen nimmt um 48, die der Oberstufe um 100 ab. Die durchschnittlichen Klassenbestände werden an der Primarschule 20 und an der Sekundar- und Realschule 18 Schüler betragen.

**Schweizerisches Jugendorchestertreffen**

Zum nächsten Jecklin-Musiktreffen, welches als schweizerisches Jugendorchestertreffen durchgeführt wird, sind Orchester von Musikschulen, Kantonschulen, Gymnasien und Lehrerseminarien sowie andere Jugendorchester eingeladen. Es steht wiederum unter dem Patronat des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes SMPV, des Verbandes Musikschulen Schweiz VMS und der Schweizerischen Vereinigung der Musiklehrer an höheren Mittelschulen SVMM.

Die Rahmenbedingungen lauten: Mitspieler überwiegend Amateure zwischen zwölf und zwanzig Jahren, Werke für Streich-, Kammer- oder Sinfonieorchester, keine Solokonzerte, freie Werkwahl und Spieldauer maximal zwanzig Minuten.

Einmal mehr handelt es sich um ein Treffen ohne jegliche Rangordnung, mit Gelegenheit zu regem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Es findet am Wochenende vom 23./24. Januar 1993 im Konservatorium Zürich statt; die von einer unabhängigen Jury ausgewählten Jugendorchester werden das Schlusskonzert vom Sonntag, 14. März 1993, 14.30 Uhr, im Grossen Tonhalleaal Zürich gestalten.

Interessierte Jugendorchester sind gebeten, sich möglichst frühzeitig, jedoch bis spätestens 31. Oktober 1992, anzumelden. Detaillierte Teilnahmebedingungen mit Anmeldechein sowie auch eine spezielle Literaturliste mit besonders geeigneten Werken von Schweizer Komponisten können beim Musikhaus Jecklin, «Schweiz. Jugendorchestertreffen», Postfach, Rämistr. 42, 8024 Zürich 1 (Tel. 01/261 77 33), bezogen werden.

**Gemeinschaftskonzert in Zug**

Seit dem «Europäischen Jahr der Musik 1985» organisieren die Liebhaber-Musikverbände *Eidgenössischer Musikverband*, *Schweizerische Chorvereinigung*, *Eidgenössischer Orchesterverband* und *Schweizerischer Tambourenverband* jährlich ein grosses Gemeinschaftskonzert. In diesem Jahr treffen sich die Verbände am 19. September 1992 um 20 Uhr im Theater Casino in Zug. U.a. wird die Harmoniemusik Zug je ein Auftragswerk der Komponisten Hans Zihlmann und Massimo Gaia uraufführen.

**Merkblatt Ballettschulen**

Der *Schweizerische Ballettlehrer-Verband SBLV* hat ein unter dem Titel «Es gibt Ballettschulen und «Ballettschulen» ein Merkblatt herausgegeben, welches über die Situation bei den privaten Ballettschulen aus der Sicht des Verbandes informiert. Da der Beruf und die Lehrtätigkeit eines Ballettlehrers gesetzlich nicht geschützt sind, ist es jedermann gestattet, eine Ballettschule einzurichten. Deshalb erinnert der SBLV an die hohen Qualifikationen der dem Verband angeschlossenen Schulen, Lehrer und Lehrerinnen. Um Enttäuschungen oder gar körperliche Schäden durch falsches Training zu vermeiden, empfiehlt der SBLV eine sorgfältige Wahl der Schule. SBLV-Ballettschulen müssen folgende Bedingungen erfüllen: 1. Jeder, der unterrichtet, muss ein Tanz- oder Tanzpädagogendiplom eines international anerkannten Ausbildungssystems vorweisen können. 2. Kontinuierliche Weiterbildung und Teilnahme an Kursen des SBLV. 3. Regelmässige Kontrolle der Schule und Prüfung der Schüler durch unabhängige Experten. Das Merkblatt sowie Adresslisten mit den vom SBLV anerkannten Ballettschulen sind erhältlich bei: Sekretariat SBLV, Auf der Buen, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055/42 44 94 (MO 10-12h).

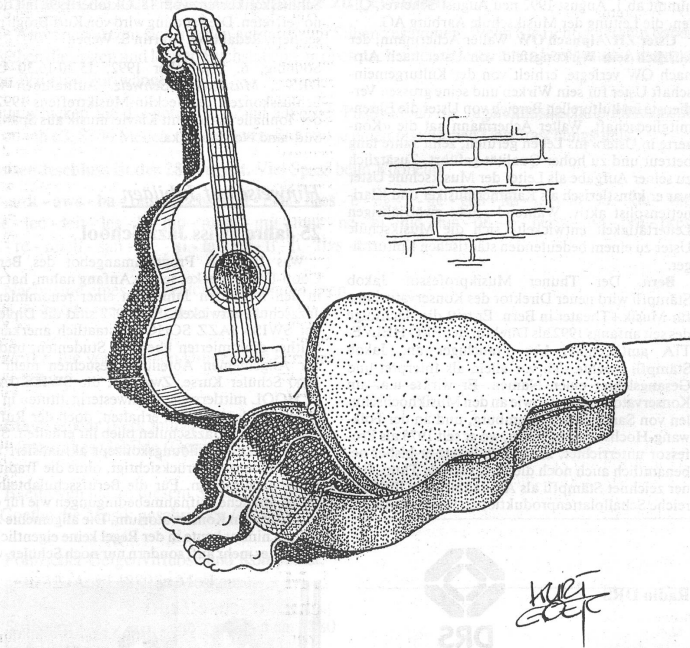
**Ausstellung Arthur Honegger in Zürich**

Dem Schweizer Musikrat ist es gelungen, die von der Stadt Le Havre organisierte Ausstellung «Zum 100. Geburtstag von Arthur Honegger» mitzugestalten und nach Zürich in das Museum Strauhof zu bringen.

In dieser unter dem Patronat von Bundesrat Flavio Cotti stehenden Retrospektive über das Leben und Werk des in Le Havre geborenen Schweizer Komponisten sind, neben kostbaren Partituraufnahmen aus der Bibliothèque Nationale in Paris, auch zahlreiche Bild- und Briefdokumente zu sehen, die auf vielschichtige Art und Weise das Wirken des sympathischen Menschen und erfolgreichen Künstlers Honegger nachzeichnen. Zudem wurden von der Musikwissenschaftlerin Sibylle Ehrismann die Beziehungen Honeggers zur Schweiz, und insbesondere zu Zürich, für diese Ausstellung erstmals umfassend recherchiert.

Die in Le Havre konzipierte und dort vielbeachtete Ausstellung wird am 22. August im Zusammenhang mit einem offiziellen Honegger-Festakt der

**Unser Musik-Cartoon von Kurt Goetz:**



Kurt Goetz wurde eingeladen, zusammen mit 31 prominenten Cartoonisten aus dem In- und Ausland, an der vierten *Internationalen Cartoon-Biennale* in Davos mitzuwirken. Die Ausstellung ist vom 22. Juli bis 22. August 1992, jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr, im Kongresszentrum Davos zu sehen.

Stadt Zürich eröffnet und ist bis zum 13. September zu sehen. Führungen für Schulklassen und Gruppen sind vorgesehen und können bei der Geschäftsführerin des Schweizer Musikrates, Frau Ursula Bally-Fahr, Bahnhofstr. 78, 5000 Aarau., Telefon 064/22 94 23, angemeldet werden.

**Exposition Arthur Honegger**

Le Conseil Suisse de la Musique a pu participer à la réalisation, en collaboration avec la France, d'une Exposition «Pour le centenaire de la naissance d'Arthur Honegger», organisée par la Ville du Havre, et a pu la transporter à Zurich au Museum Strauhof. Cette retrospective sur la vie du compositeur suisse né au Havre, sous le patronat du Conseil Fédéral Flavio Cotti, présente non seulement de précieux partitions autographes de la Bibliothèque Nationale de Paris, mais aussi de nombreux documents photographiques et lettres, qui retracent d'une manière extrêmement variée les activités de Honegger, homme sympathique et compositeur célèbre. De plus la contribution de la musicologue Sibylle Ehrismann, une recherche sur les relations de Honegger avec la Suisse, et particulièrement Zurich, a été réalisée pour la première fois pour cette exposition.

L'exposition, conçue au Havre, très remarquée, sera présentée à Zurich le 22 août lors d'une célébration officielle de la Ville de Zurich en l'honneur de Honegger, et durera jusqu'au 13 septembre. Des visites guidées pour les groupes et les scolaires sont prévues, s'adresser à: Conseil Suisse de la Musique, Bahnhofstrasse 78, 5000 Aarau, Tel. 064/22 94 23 (Directrice Administrative: Mme Ursula Bally-Fahr).

**Musik als Wirtschaftsfaktor**

Vom 1. bis 4. Oktober findet in der Messestadt Ried im Innkreis zum dritten Mal eine *Musik-Fach-Messe* statt. Gleichzeitig hält die *Europäische Musikschul-Union EMU* ihre zweitägige Generalversammlung ab, und am Samstag, 3. Oktober, diskutiert man am *Österreichischen Musikschulkongress* das Thema «Musik als Bildungs- und Wirtschaftsfaktor im europäischen Haus der Zukunft».

Zur Musikmesse werden rund 200 Firmen erwartet. Die als Verkaufsmesse konzipierte Veranstaltung animiert erfahrungsgemäss ein grosses Publikum zum Besuch. Unter den Non-Stop-Konzerten auf der Aktionsbühne wird übrigens unter dem Titel «Volksmusik aus Europa» auch eine Schwyzerörgeli-Formation der Musikschule Region Unteres Simmental und Kanderthal mitwirken. Neben einem Abendkonzert-Programm werden, verteilt über die ganze Dauer der Messe, verschiedene interessante Workshops angeboten. Der 3. österreichische Musikschulkongress will die Musik und ihre persönlichkeitsbildende Bedeutung, aber auch ihren wirtschaftlichen Stellenwert in Form von Referaten, Statements und Diskussionen erörtern. Da dieser Kongress auch im Zusammenhang mit der EMU-Generalsammlung stattfindet, erhält er einen gewissen internationalen Anstrich. Auskunft, Prospekt und Anmeldung: Rieder Messe, Postfach 61, A-4910 Ried im Innkreis, Tel. 0043 77 52 40 11-0.

**Grosses Interesse für Rock-Wettbewerb**

Die Schweizerische Volksbank veranstaltet auch dieses Jahr wieder unter dem Titel «Volksbank ROCK» eine Nachwuchsförderungsaktion für Rockmusik-Gruppen. Obwohl die Teilnahme nur Nachwuchsgruppen mit Mitgliedern im Alter zwischen 14 und 20 Jahren offen steht und einige etablierte Bands abgewiesen werden mussten, wurden gegenüber dem Vorjahr rund vierzig Prozent mehr Demokassetten zur Selektion eingereicht. Über 500 Bands wollten am «Volksbank ROCK 92» teilnehmen. 33 Nachwuchsbands schafften die erste Hürde und werden an den acht nationalen Vorauswahlkonzerten auftreten. An den Halbfinals und dem Final werden die Hauptpreise vergeben, nämlich ein Schallplattenvertrag inklusive Konzerttournee im Wert von Fr. 40'000.- sowie Electro Voice-PA-Anlagen im Wert von Fr. 13'500.-.

Da die Förderung der jungen Rockgruppen erste Priorität hat, wird jede Band ab den Vorauswählungen bis zum Final vom Musikprofi Giovanni Dolci betreut. Er besucht die Nachwuchsgruppen in ihren Übungskellern und steht mit Rat und Tat zur Seite. Bereits einen Schritt weiter sind die Musiker von *Loze*, die letztjährigen Sieger von «Volksbank ROCK». Als Special Guests begleiten sie alle elf Veranstaltungen und stellen bei dieser Gelegenheit ihren gewonnenen Tonträger «Ultra Life» vor. Dass sich die Appenzeller Nachwuchsmusiker auf einem vielversprechenden Weg befinden, beweist ihr in der Zwischenzeit unterzeichneter Künstlervertrag.

Die Vorauswählungen finden in St. Gallen (5.9.), Solothurn (12.9.), Nyon (19.9.), Biasca (3.10.), Wettingen (10.10.), Sursee (16.10.), Conthey (24.10.) und Bern (31.10.) statt; die beiden Halbfinals sind in Neuenburg (21.11.) und Muttenz (29.11.), das Finale im Volkshaus Zürich (13.12.).

**Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.**

**4051 Basel**  
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

**Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument – dann Musik Oesch!**